

## Meine Woche im agriPrakti vom 16. bis 20. Oktober 2017

### Das bin ich:

Ich heisse Alexandra Schacher und bin 17 Jahre alt. Das agriPrakti absolviere ich bei Familie Zurfluh in Ruswil. Zu meiner agriPrakti-Familie gehört meine Ausbilderin Bernadette, ihr Mann Dominik und ihre drei erwachsenen, bereits ausgezogenen Kinder Pirmin, Sarina und Pascal. Auf dem Betrieb gibt es eine große Obstanlage, Beeren, Schnittblumen, Gemüsegarten, Hofladen, Kühe und Kleintiere. Nach dem agriPrakti werde ich eine 3-jährige Lehre als Fachfrau Hauswirtschaft absolvieren. Hier ist ein kleiner Einblick in meine letzte Woche.



### Montag, 16. Oktober 2017

Am Morgen starte ich um 7.30 Uhr mit dem Tisch decken für das Frühstück. Danach ging ich die Wäsche sortieren und durfte die erste 60°C Wäsche starten. Nun gab es ein gemeinsames Morgenessen. Nach dem Essen starte ich mit dem Morgenkehr. Ich begann mit dem Tisch abräumen und dem Abwaschen. Jetzt blieb nur noch das Küchenkästchen abreiben und die Kaffeemaschine auf zu füllen, danach konnte ich mein Bett her richten und die Zähne putzen. Als ich damit fertig war, begann ich im Erdgeschoss die Räume zu saugen. Danach fütterte ich die Truten.

Dann war ich mit dem Morgenkehr fertig und durfte im Keller die Pakete von der Onaris auspacken. Darin waren viele Körbchen. Nun war es auch schon wieder Zeit für die „Znüni Pause“. Nach dem „Znüni“ besprachen wir das Mittagessen. Dann bereitete ich den Omeletten Teig vor. In den Teig gab ich noch diverse Gemüse und etwas Petersilie hinzu, bevor ich ihn zugedeckt ruhen lies. Danach ging ich die Wäsche aufhängen und goss die Blumen um das Haus. Bei den Alpakas wurde das Gras gemäht, dass ich nun half, zusammen zu Tragen und auf den Anhänger zu laden. Dann begann ich mit kochen. Ich schnitt die Peperoni in Stücke und dämpfte sie an. Danach backte ich die Omeletten. Die „Wienerli“ legte ich in das heisse Wasser. Um 12.00 Uhr gab es ein gemeinsames Mittagessen. Dann räumten wir gemeinsam die Küche auf. Nun hatte ich eine Stunde Pause.



Nach meiner Mittagspause gingen wir gemeinsam das Beet für die Bartnelken fertig stellen. Wir hackten das Beet zu Recht und düngten den Boden leicht. Dann legten wir eine Stärkefolie aus. Darauf kam ein Gitter, welches wir zuoberst und zuunterst gut befestigten. Dann setzten wir die pikierten Bartnelken in den Boden und gossen sie noch mehrmals an. Nun begann ich mit dem Unkraut entfernen bei den Hybericum. Als ich damit fertig war ging ich die bereits getrocknete Wäsche zusammen falten. Da war es auch schon Zeit für das Nachtessen zubereiten. Nach dem Essen ging es wieder nach draussen. Ich durfte den Hund „Lasco“ füttern, der erst auf sein Kommando isst! Dann ging es wieder in den Garten. Wir hatten nämlich noch Pflanzen in der Rabatte zu entfernen und zurück zu Schneiden. Dann hatte es noch einige Beete in denen Unkraut entfernt werden musste. Kurz vor meinem Feierabend räumten wir das Gartengeschirr weg. Wir schnitten noch Blumen, für Blumensträusse die ich noch einstellen durfte. Danach hatte ich Feierabend.



## Dienstag, 17. Oktober 2017

Heute starte ich wieder um 7.30 Uhr. Zuerst bereite ich das Morgenessen vor, welches wir dann gemeinsam einnahmen. Danach begann ich mit dem Morgenkehr. Bis zu dem „Znüni“ backte ich noch Heidelbeer-Muffins. Da es heute einen Braten gab, konnte ich ihn nach dem Znüni anbraten und in den Ofen stellen. Dann bereitete ich die Salatsauce zu. Danach wusch ich den frischen geschnittenen Salat vom Garten. Nun war es Zeit um die Küche aufzuräumen. Bis es Zeit zum Kochen wurde, begann ich die Himbeeren zu pflücken. Zur Vorspeise gab es Salat. Der Hauptgang bestand aus einem Braten an einer Balsamico Sauce, angedämpfte Bohnen und Spiralen Teigwaren. Zum Dessert gab es eine Himbeercreme, welche ich zwischendurch noch zubereitet hatte. Nach dem Essen, räumten wir die Küche gemeinsam auf. Danach hatte ich eine Stunde Mittag.

Da es so schönes Wetter war gingen wir diesen Nachmittag nochmals nach draussen. Zuerst goss ich die frisch eigesetzten Pflanzen, dann ging es zu den Süßkartoffeln. Bei dem Ausgraben der Süßkartoffeln fanden wir insgesamt fünf Mäuse. Davon liessen drei ihr Leben. Denn die Maus ist ein Schädling. Dementsprechend nahmen wir auch viele angefressene und sogar ausgehöhlte

Süßkartoffeln aus dem Boden. Als wir genügend Süßkartoffeln hatten gingen wir zurück zum Haus. Dort riob ich die Erde von den Süßkartoffeln. Nun war es schon wieder Zeit um das Nachtessen vorzubereiten. Nach dem feinen Essen räumte ich den Tisch ab und putzte noch die restlichen Süßkartoffeln. Dann durfte ich „Lasco“ füttern. Bis zum Feierabend las ich die restlichen Himbeeren ab. Es gab gute zwei Kilo.



## Mittwoch, 18. Oktober 2017

Am Morgen ging ich um 6.47 Uhr auf den Bus in Ruswil, damit ich pünktlich um 8.00 Uhr in Sursee war. Zuerst hatten wir Hauswirtschaft. Wir bereiteten einen Endivien Salat zur Vorspeise vor. Zum Hauptgang gab es Kartoffelstock, Voessen an einer Sauce und gedämpfte Karotten mit Kohlraben. Zum Dessert war eine Quittencreme angesagt. Am Nachmittag schrieben wir eine Prüfung über die Produkteverarbeitung. Dann stiegen wir ins neue Thema Ernährung und Verpflegung ein. Zum „Zvieri“ gab es ein Mutschli mit einem Schokoladenriegel. Dann besuchten wir den Allgemeinbildungsunterricht (ABU). Auch da schrieben wir eine Prüfung über die Versicherungen. Danach stiegen wir ins neue Thema Stress ein. Als die Schule fertig war ich um 18.50 Uhr wieder in Ruswil. Da erzählte ich Bernadette von meinem Schultag. Danach konnte ich alleine Nachtessen. Es war ein abwechslungsreicher Tag.

## Donnerstag, 19. Oktober 2017

Heute startete ich um 7.30 Uhr und deckte den Tisch. Danach frühstückten wir gemeinsam. Als ich dem Morgenkehr fertig hatte, begann ich den 1. Stock ab zu Stauben, Staub zu saugen und die Böden feucht auf zu nehmen. Auch das WC und das Lavabo wird gereinigt. Nun war es Zeit für das „Znüni“. Danach wird der obere Teil des Treppenhauses geputzt und der im EG gelegenen Heizungsraum. Als ich mit dem Putzen fertig war, sortierte ich die Wäsche und startete eine 60°C Wäsche. Danach konnte ich in der Rabatte vor dem Haus noch etwas Unkraut entfernen und die Erde lockern, bis es ums Kochen ging. Heute gab es feiner Kopfsalat und Tomatensalat zur Vorspeise. Der Hauptgang war Riz Casimir und gedämpfte Karotten. Als wir die leckeren Speisen gegessen hatten, räumten wir gemeinsam die Küche auf. Danach hatte ich eine Stunde Mittag.





Nun ging es weiter. Ich durfte die Wäsche aufhängen und einen neuen Sud starten. In der Rabatte vor dem Haus, die wir vor dem Mittag gehackt haben, pflanzten wir ca. 250 Stiefmütterchen in unterschiedlichen Farben. Nun konnte ich die bereits getrocknete Wasche abnehmen und zusammenfalten. Danach holte ich den zweiten Sud Wäsche und hängte sie noch auf. Nun



gab es Nachtessen. Vor dem Essen hatte Bernadette noch eine feine Himbeercreme zubereitet. Nach dieser Stärkung und dem Aufräumen der Küche, ging es weiter im Garten.

Wir entfernten Geranien und schnitten noch Pflanzen zurück. Um 18.00 Uhr hatte ich bereits Feierabend. Denn danach hatte ich noch Handball-training.

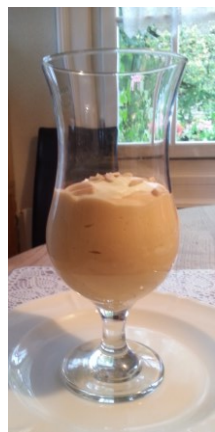


### Freitag, 20. Oktober 2017

Als ich den Tisch gedeckt hatte, gab es ein gemeinsames Morgenessen. Danach begann ich mit dem Morgenkehr. Da wir am Freitag das UG putzten, musste ich nicht Staub saugen. Da Glen, das Grosskind von Bernadette und Dominik bei uns war,

passte ich zwischendurch noch auf Glen auf. Doch er schlief friedlich. So konnte ich noch einen Wähenteig zubereiten. Als Bernadette wieder im Haus war konnte ich gleich mit der Reinigung des Badezimmers beginnen. Währenddessen sie das Wohnzimmer und das Büro putzte. Zwischendurch gab es noch ein „Znüni“. Danach putzte ich noch den unteren Teil des Treppenhauses. Da schönes Wetter war konnte ich die Wäsche nach draussen hängen. Dann planten wir gemeinsam das Mittagessen. Wir begannen mit dem Dessert, einer Caramellcreme. Zu Mittag gab es jedoch eine Kürbissuppe, Käsewähen, Grüner Salat und Tomatensalat. Nach dem gemeinsamen Küchenaufräumen hatte ich eine Stunde Mittagspause.

Am Nachmittag gingen wir Süßkartoffeln ernten. Auch dieses Mal liess eine weitere Maus ihr Leben. Danach schnitten wir für den Wochen Markt nach



Luzern vom Blumenfeld Blumen. Die Blumen werden geputzt, ausgezählt und ins Wasser eingestellt. Danach konnte ich die Fische füttern, welche ich jeden Freitag besorgen darf. Daraufhin nahm ich die trockene Wasche ab. Nun konnte ich die Süßkartoffeln putzen und abwiegen, denn diese werden im eigenen Hofladen, so wie am Markt in Luzern und Ruswil verkauft. Zum Nachtessen gab es als Vorspeise Caramellcreme. Nach dem ich die Küche aufgeräumt hatte konnte ich den Küchenboden feucht aufnehmen. Nun ging es weiter mit dem Himbeeren ablesen und abwiegen für den Wochenmarkt. Da noch etwas Zeit war, schnitten wir noch weitere Blumen für die Blumensträusse, welche im Hofladen erhältlich sind. Nun geht es Richtung Feierabend und kann auf eine spannende, lehrreiche Woche zurückblicken.

Alexandra Schacher, 20. Oktober 2017